

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN

EISFELD / HEID / HERBARTSWIND

HARRAS / BOCKSTADT / VEILSDORF

Ausgabe 3/2026

September-Oktober-November

kostenfrei



In dieser Ausgabe u.a.

- **Schuljahresbeginn**
- **Gemeindefest**
- **Tag des offenen Denkmals**
- **Interessante Konzerte**

www.kirchengemeinde-eisfeld.de

Zeit.signale:**Einer trage des anderen Last**

Wir alle wissen, dass es auch in unserem Land vermehrt Not gibt, immer mehr fallen durch das soziale Netz. Und wir wissen auch: die Not ist nicht immer sichtbar, ja oft ist sie sogar gut versteckt. Darum: Lasten gemeinsam tragen, das kann man nur, wenn der, der belastet ist, auch diese Last zeigt, zu ihr steht. Warum passiert das so selten? Vielleicht weil der, der Not leidet, meint, er müsse sich schämen? Weil er befürchtet, alle meinen: „Ist selbst daran schuld.“ Weil er selbst meint: „Ich muss viel falsch gemacht haben, sonst ginge es mir besser!“ Es kommt also als Allererstes darauf an, dass jemand, der Not leidet, von uns nicht Vorwürfe, seien sie auch noch so versteckt, zu hören bekommt. Es kommt darauf an, dass derjenige auch sich selbst nicht immer die Schuld gibt an seiner Notlage. Es kommt darauf an, dass unter uns das Vertrauen darauf wächst, dass das Wissen um die Not des anderen seiner Hilfe dient, nicht dazu, um ihn in irgendeine Schublade zu stecken oder zu verurteilen und abzustempeln. Vielleicht ist die Mühe darum noch wichtiger als manches Geld, das gespendet wird.

Allerdings: Sie und ich können nicht alle Not wirksam bekämpfen, dazu sind unsere Mittel zu gering und unsere Möglichkeiten zu begrenzt. Ja, ich entdecke an mir, dass ich mich manchmal bei Spendenaufrufen überfordert fühle. Ich gebe ja all diesen Aufrufen Recht, aber ich kann ihnen nicht allen folgen, noch nicht einmal ihr Recht wirklich beurteilen und so erzeugen sie in mir ein schlechtes Gewissen und Ärger. Es ist schon verrückt: Wir alle nicken bei dem Satz: „Einer trage des anderen Last!“ und denken dabei: „Hoffentlich wird es nicht zu anstrengend!“ Oder: „Wie kann ich mich davor drücken?“ Denn noch einmal: ich kann ja nicht

allen Forderungen gerecht werden, so berechtigt sie auch sind. Vielleicht hilft, was wir im Galaterbrief des Apostels Paulus lesen: „Ihr gehört Christus“, schreibt er und: „Ihr seid zu Freiheit berufen.“ Es geht nicht um das, was ich angeblich alles tun muss, um ein guter Christ zu sein, sondern dass ich mich erst einmal beschenken lasse, befreien lasse: Gott bist du recht! Er schenkt dir seine Gnade und Liebe! Weder musst du dich erst selbst verwirklichen, weil du vor Gott schon jemand bist, noch musst du dir Gottes Liebe verdienen. Das gilt. So großzügig ist Gott! Vor allem Lasten-Tragen gilt also: Sie und ich, wir sind getragen, das Leben, auch das ewige Leben ist uns geschenkt.

Das ist das Fundament aller Diakonie und Caritas. Wir alle werden von Christus getragen. Nur wenn wir uns so geborgen und gerettet wissen, haben wir den Kopf und die Hände frei für andere, weil wir nichts für uns selbst und unser Heil tun müssen. Darum: So wichtig und unverzichtbar die Hilfe für andere ist, entscheidend ist als Erstes: das Evangelium und der Glaube an dieses Evangelium. Aus dem Vertrauen, dass Gott uns durch das Handeln Christi glücklich macht, wächst die Liebe zum Nächsten und die Bereitschaft zu Hilfe. Diejenigen, die in Not sind, warten nicht als Allererstes auf unsere milde Gabe. Im Grunde warten sie darauf, dass wir uns von Gottes Gnade beschenken lassen, dass wir wirklich darauf vertrauen, dass unser Leben unzerstörbar ist. Denn dann werden wir Kopf und Hände frei haben für die Hilfe an ihnen.

Peter Kane

Feiern etwa Orgeln auch Geburtstagsfeste?

Aber natürlich! Und ganz bestimmt und unbedingt, wenn es sich um den 180. Geburtstag handelt! In der Tat, im Jahr 1846 wurde vom Thüringer Orgelbaumeister Michael Schmidt aus Schmiedefeld für unsere Eisfelder Dreifaltigkeitskirche eine wunderbare Orgel erbaut. Seitdem ist sie unsere „Königin der Instrumente“ und hat unsere Kirchengemeinde und unsere Stadt mit so vielen schönsten Musikerlebnissen erfreut!

Am 17. Juli 2026 lag auf dem „Gabentisch“ als Geschenk für die Jubilarin und ihre Geburtstagsgäste ein Konzertprogramm vom Feinsten, dargeboten vom Kantor und Organisten Thorsten Pech. Zu Beginn hat der Interpret die Komponisten seines Konzertes uns Zuhörern vorgestellt, bei denen sich eine bestimmte Beziehung zu unserer Jubilarin oder ihrem Erbauer finden ließ. So gab es also Kompositionen von Christian Heinrich Rinck, der gerade 1846, im Entstehungsjahr unserer Orgel, gestorben ist. Auch für Antonio Diana ist 2026 sein 150. Todesjahr, dessen heiteres Rondo und Polonaise unserem Publikum übrigens einen Sonderapplaus wert war. Und auch Joseph Gabriel Rheinbergers 125. Todesjahr jährt sich 2026. Weil auch Carl Piuttis 180. Geburtstag genau auf das Jahr 2026 fällt, ehrt ihn der Organist mit dem Fest-Hymnus op.20., bei dem wir als Publikum aufgefordert waren, einen der bekanntesten unserer Choräle während des Spiels zu entdecken. Für viele war das nicht so schwer und sie erkannten „Nun danket alle Gott“. Und gerade so dankbar war uns Zuhörern auch zu Mute, zumal nach Thorsten Pechs eigener freier Interpretation zu „Vater unser im Himmelreich“, die uns etwas spüren ließ von der Ehre und Heiligkeit Gottes, wie es Musik allein uns so tiefgehend empfinden lässt.

So haben wir also an diesem schönen Nachmittag in der Dreifaltigkeitskirche unser Orgeljubiläum Nr. 180 würdig begangen.

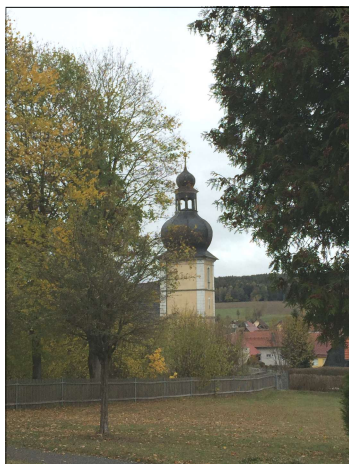
Unter den Gästen war auch Landrat und Gemeindegemeinderat Sven Gregor, dem diese gekonnte Fotomontage gelungen ist. Kenner eben. Und Köenner.

Dr. Barbara Axthelm

TEXT und FOTO:



4 KIRCHGEMEINDE HARRAS



Frauenkreis Harras

Herzliche Einladung zum Frauenkreis
in Harras um 13,30 Uhr in der Gaststät-
te Fischer am

02.09.

07.10.

04.11.

Herzliche Grüße

Eure und Ihre Uta Heinzel

Uta Heinzel

TEXT:

Gottesdienste Harras

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung
Sonntag	20.09.	13.00	Kirmes-GD
Sonntag	04.10.	14.00	GD z. Erntedank
Mittwoch	11.11.	17.00	Martinstag
Sonntag	22.11.	11.00	GD m. AM zum Ewigkeitssonntag
Sonntag	29.11.	09.30	gemeinsamer Start ins Kirchenjahr in Eisfeld



*Erntegaben zum Erntedankfest 2026 werden
am Samstag, den 3. Oktober
in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr
in der Kirche in Harras entgegengenommen*





Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung
Samstag	12.09.	14.30	Kinderfest
Sonntag	20.09.	11.00	GD z. Erntedank m. AM
Freitag	16.10.	15.00	Pfarrhaustreff
Freitag	23.10.	16.30	Kirmes- GD
Freitag	13.11.	17.30	Martinsandacht
Sonntag	15.11.	11.00	GD m. AM zum Gedenken d. Verstorbenen
Sonntag	29.11.	09.30	gemeinsamer Start ins Kirchenjahr in Eisfeld

Gisela Scheller

TEXT und FOTO:

Für jedes Kind, das den Schöpfungsparcours absolviert, wartet außerdem eine kleine Überraschung.

Damit dieses Fest gelingt, benötigen wir noch **freiwillige Helferinnen und Helfer**, die uns beim Auf- und Abbau, an den Stationen, bei der Verpflegung oder der Betreuung der Angebote unterstützen.

Gerne können Sie hierzu Mitglieder des Gemeindegemeinderates ansprechen.

6 KINDER



HERZLICHE EINLADUNG ZUR CHRISTENLEHRE

Nach den Sommerferien beginnt wieder unsere Christenlehre und dazu laden wir alle Kinder ganz herzlich ein! Gemeinsam entdecken wir spannende Geschichten aus der Bibel, singen, spielen, basteln, lachen und verbringen eine fröhliche Zeit miteinander. Bei uns sind alle Kinder willkommen – ganz egal, ob sie bereits mit der Kirche verbunden sind oder nicht. Jeder darf einfach vorbeikommen (Christenlehreraum im Pfarrhaus, Eisfeld) und mitmachen!

Unsere Gruppen treffen sich **jeden Montag**:
Kinder 1. bis 3. Klasse: **15.00 Uhr – 15.45 Uhr**
Kinder 4. - 6. Klasse: **16.00 Uhr – 16.45 Uhr**
Erster Termin nach den Sommerferien:
Montag, 07. September 2026

Schon vorher möchten wir herzlich zum **Schulanfangsgottesdienst** mit anschließendem Kaffee und Kuchen einladen:
Sonntag, 30. August 2026, um 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter und auf eine schöne gemeinsame Zeit!
Kommt vorbei – ihr seid herzlich willkommen!

Gemeindepädagogin Jessica & Team



Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, gemeinsam Glauben zu entdecken, Fragen zu stellen und Gemeinschaft zu erleben. Ob in der Christenlehre oder auf dem Weg zur Konfirmation – wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen, gute Gespräche und eine bereichernde Zeit miteinander.

Jessica Schwarzenberger

TEXT: und FOTO:



Einladung zur Konfirmandenzeit

Liebe Jugendliche, liebe Eltern,
die Konfirmandenzeit ist eine besondere Zeit des Entdeckens,
Fragens und gemeinsamen Wachsens. Wir möchten miteinander
die Bibel kennenlernen, über den Glauben nachdenken und
entdecken, wie vielfältig Glaube gelebt werden kann. Dabei ist
Raum für Fragen, Gespräche und spannende Diskussionen.

Herzlich laden wir Euch und Sie zum Elternabend mit den Vor-
Konfirmandinnen und Vor-Konfirmanden sowie den
Konfirmandinnen und Konfirmanden ein:

Donnerstag, 10. September 2026 um 17.00 Uhr

Wir treffen uns im Christenlehrerraum im Pfarrhaus, Eisfeld und
freuen uns darauf, Euch und Sie kennenzulernen und gemeinsam
in die Konfirmandenzeit zu starten.

Herzliche Grüße
Jessica Schwarzenberger & Team
Gemeindepädagogin
Bei Fragen können Sie mich sehr gerne anrufen:
0171 2733044



Der heilige Franziskus von Assisi

Ich nahm seinen Namen als eine Art Leitbild und als eine Inspiration im Moment meiner Wahl zum Bischof von Rom. Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist. Er ist der heilige Patron all derer, die im Bereich der Ökologie forschen und arbeiten, und wird auch von vielen Nichtchristen geliebt. Er zeigte eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber der Schöpfung Gottes und gegenüber den Ärmsten und den Einsamsten. Er liebte die Fröhlichkeit und war wegen seines Frohsinns, seiner großzügigen Hingabe und seines weiten Herzens beliebt. Er war ein Mystiker und ein Pilger, der in der Einfachheit und in einer wunderbaren Harmonie mit Gott, mit den anderen, mit der Natur und mit sich selbst lebte. An ihm wird man gewahr, bis zu welchem Punkt die Sorge um die Natur, die Gerechtigkeit gegenüber den Armen, das Engagement für die Gesellschaft und der innere Friede untrennbar miteinander verbunden sind. Sein Zeugnis zeigt uns auch, dass eine ganzheitliche Ökologie eine Offenheit gegenüber Kategorien verlangt, die über die Sprache der Mathematik oder der Biologie hinausgehen und uns mit dem Eigentlichen des Menschen verbinden. Wie es uns geht, wenn wir uns in einen Menschen verlieben, so war es jedes Mal, wenn er die Sonne, den Mond oder die kleinsten Tiere bewunderte, seine Reaktion die, zu singen und die anderen Geschöpfe in sein Lob einzubeziehen. Er trat mit der gesamten Schöpfung in Verbindung und predigte sogar den Blumen „und lud sie zum Lob des Herrn ein, wie wenn sie vernunftbegabte Wesen wären“. Seine Reaktion war weit mehr als eine intellektuelle Bewertung oder ein wirtschaftliches Kalkül, denn für ihn war jedes Geschöpf eine Schwester oder ein Bruder, ihm verbunden durch die Bande zärtlicher Liebe. Deshalb fühlte er sich berufen, alles zu hüten, was existiert. Sein Jünger, der heilige Bonaventura, erzählte: „Eingedenk dessen, dass alle Geschöpfe ihren letzten Ursprung in Gott haben, war er von noch überschwänglicherer Zuneigung zu ihnen erfüllt. Auch die kleinsten Geschöpfe nannte er deshalb Bruder und Schwester“. Diese Überzeugung darf nicht als irrationaler Romantizismus herabgewürdigt werden, denn sie hat Konsequenzen für die Optionen, die unser Verhalten bestimmen. Wenn wir uns der Natur und der Umwelt ohne diese Offenheit für das Staunen und das Wunder nähern, wenn wir in unserer Beziehung zur Welt nicht mehr die Sprache der Brüderlichkeit und der Schönheit sprechen, wird unser Verhalten das des Herrschers, des Konsumenten oder des bloßen Ausbeuters der Ressourcen sein, der unfähig ist, seinen unmittelbaren Interessen eine Grenze zu setzen. Wenn wir uns hingegen allem, was existiert, innerlich verbunden fühlen, werden Genügsamkeit und Fürsorge von selbst aufkommen. Die Armut und die Einfachheit des heiligen Franziskus waren keine bloß äußerliche Askese, sondern etwas viel Radikaleres: ein Verzicht darauf, die Wirklichkeit in einen bloßen Gebrauchsgegenstand und ein Objekt der Herrschaft zu verwandeln. Andererseits legt der heilige Franziskus uns in Treue zur Heiligen Schrift nahe, die Natur als ein prächtiges Buch zu erkennen, in dem Gott zu uns spricht und einen Abglanz seiner Schönheit und Güte aufscheinen lässt: „Von der Größe und Schönheit der Geschöpfe lässt sich auf ihren Schöpfer schließen“, und „seine unsichtbare Wirklichkeit [wird] an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit“.

TEXT: Papst Franziskus, in: Die Enzyklika „Laudato si’“. Über die Sorge für das gemeinsame

Deshalb forderte Franziskus, im Konvent immer einen Teil des Gartens unbebaut zu lassen, damit dort die wilden Kräuter wüchsen und die, welche sie bewunderten, ihren Blick zu Gott, dem Schöpfer solcher Schönheit erheben könnten. Die Welt ist mehr als ein zu lösendes Problem, sie ist ein freudiges Geheimnis, das wir mit frommem Lob betrachten.

Der Gesang von Bruder Sonne (Gesang der Geschöpfe)

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie und
kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Mond und die Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt, klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Wind,
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erhellst.
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester Mutter Erde,
mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe
willen und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden, denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen. Wehe jenen, die in tödlicher
Sünde sterben. Selig, die er finden wird in deinem heiligsten Willen, denn
der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun. Lobt und preist meinen Herrn
und dankt und dient ihm mit großer Demut



10 MUSIK

Kirchenmusikalische Veranstaltungen **September bis November**

Eisfeld:

Samstag, 5. September,

19 Uhr Friedenskonzert „Franz von Assisi“
mit Kantorei und Flötenensemble Eisfeld, Collegium musicum
Hildburghausen, Julia Lucas, Torsten Sterzik und Pfarrer
Matthias Schollmeyer

Samstag, 26. September,

19 Uhr Jubiläumskonzert „25 Jahre“ mit Canto & Piano

Freitag, 2. Oktober,

11 Uhr „Vogelarium“ – Musikalisches Projekt mit der
Regelschule „Otto Ludwig“ Eisfeld, Orgel: Julia Lucas

Freitag, 9. Oktober,

19 Uhr Benefizkonzert „Alle unter einem Dach“

Samstag, 31. Oktober,

14 Uhr Bläsertreffen und Festgottesdienst zum
Reformationstag

Sonntag, 8. November,

17 Uhr Konzert mit dem Handglockenchor Gotha

Harras:

Sonntag, 1. November,

15 Uhr Orgelkonzert mit anschließender Baumpflanzung zum
150. Todestag von Orgelbauer Michael Schmidt

Montag, 9. November,

18 Uhr Musikalisches Friedensgebet

Sonntag, 29. November, 1. Advent,

17 Uhr Adventskonzert mit Canto Corale

Kantorin Julia Lucas

TEXT:



Louis-Schmidt-Gedächtnisorgel

Die Kirchgemeinde Eisfeld bittet um Ihre Spende für ein besonderes Projekt.

Da die Hildburghäuser Apostelkirche verkauft und geräumt werden muss, sucht auch die Orgel eine neue Bleibe. Besonders eines ihrer Register ist dabei von großem ideellem Wert, da es das einzig erhaltene des Sohnes von Orgelbauer Michael Schmidt ist, der auch unsere Eisfelder Orgel erbaut hat

Auf einer Pfeife dieses Registers hat Michael Schmidt handschriftlich Folgendes der Nachwelt überliefert: „Diese Hohlflöte war die letzte Arbeit meines Sohnes Franz Etmond Loui[s] Schmidt; er starb am Jesu Himmelfahrts-Feste 1841 in einem Alter von 19 Jahren u. 4 Monaten. [Sie wurde] von mir unter Thränen in dieser Orgel angebracht.“

Um dieses Register zu retten und zu neuem Leben zu erwecken, entstand die Idee einer kleinen Orgel, eines sogenannten Orgelpositivs, das in Gottesdienst und Konzert eingesetzt werden kann.

Unter dem Spendenzweck „Eisfeld Spende Gedächtnisorgel“ kann auf das Konto der KG Eisfeld eingezahlt werden (siehe Rückseite dieses Gemeindebriefes).

Monatsspruch September

*Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll
mit Mühe und Haschen nach Wind.*

Koh 4,6 (L)

12 EINLADUNGEN

Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdiens

Liebe Gemeinde, am **4. Oktober 2026** feiern wir unser Erntedankfest in unserer Eisfelder Dreifaltigkeitskirche.

Wir freuen uns auf einen farbenfrohen Dankgottesdienst in einer reich geschmückten Kirche.

Da am Sonnabend, 3. Oktober 2026 Feiertag ist, **bringen Sie bitte Ihre Erntegaben am Freitag, 2. Oktober 2026 zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr in unsere Kirche.**

Wir sagen schon jetzt ganz herzlich **DANKE**.

Jonas – Gedenken – dieses Jahr einmal anders

Justus Jonas, einer der führenden Köpfe der Reformation und treuer Freund und Begleiter von Martin Luther lebte und wirkte in Eisfeld in Pfarrhaus und Kirche.

Am 9. Oktober 1555 starb er hier im Eisfelder Pfarrhaus und wurde auf dem Alten Friedhof begraben. Jedes Jahr gibt es ein Gedenken anlässlich seines Todestages in der Ruine der Kapelle im Alten Friedhof.

Auch dieses Jahr wollen wir am 9. Oktober Justus Jonas in Ehren gedenken, aber auch gleichzeitig etwas für den Erhalt unserer Kirche tun. Wir glauben, er würde es verstehen:

Wir laden ein zu einem Benefizkonzert

„Alle unter einem Dach“

Ein Konzert von Eisfeldern für Eisfelder, um Spenden für die Sanierung unseres Kirchendaches zu sammeln. Verschiedene Ensembles aus der Stadt Eisfeld und der Kirchengemeinde werden gemeinsam musizieren.

Am Freitag, 9. Oktober 2026

Um 19.00 Uhr

In der Dreifaltigkeitskirche zu Eisfeld.

Für das Konzert gibt es noch einmal eine extra Bekanntmachung auf einem Plakat.

Christine Pfrenger

TEXT:



*Wir gratulieren ganz herzlich
zum 70., 75., 80., 85. und allen
weiteren Geburtstagen!
(Stand: 15.08.2026)*



September:

Eisfeld:

Renate Arndt, Gerda Balak, Rita Beyer, Edith Bischoff, Hans-Rainer Bleyer, Walter Dreßel, Christa Eder, Monika Haase, Inge Kambach, Ingrid Kirchner, Jutta Liebram, Erich Lorz, Roswitha Schmierer, Claudia Schubert, Dieter Städtler, Elfriede Straube, Horst Thalheim, Regina Zipf

Harras:

Alice Hirschel

Veilsdorf:

Reinhard Günther, Horst Güntzel, Günther Höfer, Margarete Koch, Rolf-Dieter Langguth, Rolf Meyer

Oktober:

Eisfeld:

Rudolf Börner, Klaus-Dieter Drews, Karola Enzel, Sigrid Fischer, Willy Gössinger, Manfred Henninger, Inge Joost, Rudolf Kieser, Manfred Leis, Harald Wenzel

Harras:

Anneliese Dorscht, Klaus Günsch, Gunda Höllein, Edith Kieser, Horst Schäftlein, Karola Wank

Veilsdorf:

Brigitte Holland, Gitta Kieser, Hans Pfeiffer

November:

Eisfeld:

Wolfgang Bock, Beate Braun, Ursel Bräutigam, Margarete Kieslich, Günter Kloß, Ilse Koch, Alfred Lorz, Herbert Müller, Ellen Otto, Erika Posdich, Dorothea Schlüter, Christa Schwab, Elfriede Schwesinger, Hildegard Storch, Kurt Walz, Bernd Wannagat

Harras:

Manfred Arnold, Margott Arnold, Brigitte Pfeffer, Regina Scheigert, Ute Stammer

Veilsdorf:

Sibylle Güntzel, Gisela Kieser, Jürgen Martin, Erika Meyer, Alfred Mitzenheim



14 EINLADUNGEN

Martinstag

Am Mittwoch, 11. November 2026 laden wir wieder ein zum Martinstag.

Um **17.00 Uhr** gibt es eine Martinsandacht in unserer Kirche mit Martinsliedern und Martinhörnchen und natürlich einen Umzug mit Laternen nach der Andacht. Im Anschluss an den Umzug warten Bratwürste und Kinderpunsch auf dem Kirchplatz.

Wir freuen uns auf viele Kinder, Eltern, Großeltern und bunte Lampions.



Ökumenische FriedensDekade 2026

„couragiert widerständig“

unter diesem Motto steht die 46. Ökumenische FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2025.

In einer Zeit, die von Kriegen, Klimakrise und sozialer Spaltung geprägt ist, ruft die Friedensbewegung dazu auf, Frieden aktiv zu gestalten: durch Dialog, gewaltfreie Lösungen und gelebte Versöhnung.

Die Texte der 10 Tage rufen zu Zivilcourage, Gewaltfreiheit und den Schutz von Menschenrechten auf.

In Eisfeld beginnen wir

am Montag, 9. November 2026 um 18.00 Uhr mit der ersten Friedensandacht im Altarraum unserer Dreifaltigkeitskirche und enden am Mittwoch, 18. November 2026 um 18.00 Uhr mit dem Gottesdienst zum Buß- und Bettag.

An den dazwischen liegenden Wochentagen ist jeweils um 18.00 Uhr ein Friedensgebet im Altarraum unserer Kirche.

Außer, am Mittwoch, 11.11.2025, da ist um 17.00 Uhr Martinsandacht und am Sonntag, 16. November ist um 9.30 Uhr Gottesdienst.

Liebe Gemeinde, lassen Sie sich einladen, kommen Sie zahlreich, jede betende Hand ist wichtig.

Christine Pfrenger

TEXT :

In Erinnerung an Liane Scheler

Liebe Gemeinde, in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes habe ich mich bei allen fleißigen Helfern bedankt. Kurz darauf erreichte uns die Nachricht, dass eine unserer Helfer leider verstorben ist.

Wir müssen Abschied nehmen von unserer Liane.

Wer sie gekannt hat, wusste, dass unter ihrer rauen Schale und hinter ihrer direkten Art ein wahrhaft weiches und hilfsbereites Herz schlug.

Ob bei der Ausgabestelle der „Hildburghäuser Tafel“, beim Kuhschwanzfest, im

„Jonas-Stübchen“ oder bei den kirchlichen Festen, immer war Liane da. Auf ihre helfenden Hände konnte man sich verlassen.

Seit es in Eisfeld ab 2018 die Ausgabestelle der „Hildburghäuser Tafel“ gibt, war Liane als ehrenamtlicher Helfer dabei. Sie kannte alle Helfer und auch alle Tafelkunden mit ihren Vorlieben, hat vieles im Vorfeld schon geregelt und geräumt.

Genauso ging es beim Kuhschwanzfest weiter. Ihre Arbeit war unverzichtbar. Die anstehenden Reinigungsarbeiten erledigte sie immer gründlich und zuverlässig. Das gleiche können wir in der Kirchgemeinde sagen. Liane war immer da, hat die Arbeit gesehen, nicht viel drumrum geredet, sondern gemacht. Meist im Hintergrund und keine Arbeit war ihr Zuviel.

Ihr Motto war immer, die Arbeit ist erst dann erledigt, wenn sie auch wirklich fertig ist. Halbe Sachen gab es bei ihr nicht – und – wenn es sein muss, auch mal „Augen zu und durch“.

So können wir alle nur von Herzen DANKE LIEBE LIANE sagen.

Deine helfenden Hände dürfen nun ruhen.

Mögest du in Gottes schützenden Händen sicher geborgen sein.

In dankbarer Erinnerung

die Eisfelder Kirchgemeinde, besonders das Team des Jonasstübchens,

die Hildburghäuser Tafel

der Kuhschwanzverein Eisfeld

Christine Pfrenger

TEXT:

16 SENIOREN

Liebe Seniorinnen und Senioren,

es ist eigentlich jedes Jahr das gleiche. Mitten im Hochsommer bei 35° will ich etwas Kluges über die Monate September, Oktober und November schreiben.

Zuerst lade ich Sie natürlich alle, wie immer zum „Senioren – Treffpunkt – Café“ ein.

Bei Kaffee, Kuchen und Herzhaftem wollen wir es uns bei guten Gesprächen und interessanten Themen gut gehen lassen.

Bei Bedarf können wir auch einen Fahrdienst organisieren.

Wenn es nötig ist, melden Sie sich im
Pfarrbüro bei Katrin Hopf 03686 30012, oder
bei Christine Pfrenger 03686 322469, oder
bei Angelika Hemming 03686 300180

Wir freuen uns auf Sie.

**Jeden letzten Mittwoch im Monat
um 15.00 Uhr
im Justus-Jonas-Saal im Eisfelder Pfarrhaus.**

Immer, wenn ich nicht so recht weiter weiß, nehme ich gerne mein Gesangbuch zur Hand und blättere darin. Im Kirchenjahr befinden wir uns in der Trinitatiszeit. Blättert man im Gesangbuch weiter, kommt man zu der Überschrift „**Besondere Tage**“

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten,
die da Frieden verkündigen,
Gutes predigen und Heil verkünden“.
Jesaja 52,7

Johannistag, 24. Juni,
Michaelistag, 29. September,
Buß- und Bettag

Sie alle sind noch in der Trinitatiszeit und zu allen Tagen gibt es spezielle Lieder.

Nach dieser Zeit kommen wir auch schon zum „**Ende des Kirchenjahres**“

„Wir warten auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt“.

2. Petrus 3,13

Und wie tröstlich - mit dem 1. Advent fängt das neue Kirchenjahr wieder an.
Ich komme dann zu der Rubrik

Christine Pfrenger

TEXT:

„Lieder zum Gottesdienst“ – „Eingang und Ausgang“

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“. Psalm 26,8

In diesem Teil des Gesangbuches stehen Lieder, da frag ich mich, haben wir die überhaupt schon gesungen?

z.B. Lied Nr. 159 Fröhlich nun wir fangen an

162 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei

169 Der Gottesdienst soll fröhlich sein

Solche Lieder könnten wir doch mal zu Beginn des Gottesdienstes singen.

So, nun habe ich für Sie im Gesangbuch geblättert und bin vom August bis in den November vorgedrungen. Ich möchte sie einladen, mal selbst das Gesangbuch in die Hand zu nehmen und ein bisschen darin zu stöbern. Es lohnt sich, denn neben Liedern gibt es auch viele gute Texte für jede Lebenslage.

Mein Gesangbuch liegt noch aufgeschlagen hier und so grüße ich Sie mit dem gerade aufgeschlagenem Lied Vers:

***Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot, in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.***

Bis wir uns wiedersehen, wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Möge Gottes reicher Segen Sie alle begleiten.

Ihre Christine Pfrenger und das gesamte Team
des Senioren-Treffpunkt-Cafés
Bleiben Sie behütet

Monatsspruch Oktober

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auflegen!*

Gal 5,1 (L)



18 GESCHICHTLICHES aus EISFELD

Der Eisfelder Kirchturmwächter

Von 1662 bis 1921 gab es auf dem Eisfelder Kirchturm eine Kirchturmwächterwohnung. Der Türmer war ein städtischer Angestellter und wurde jeweils vom Ersten Bürgermeister durch Handschlag und Gelöbnis zum treuen Dienst verpflichtet. Seine Besoldung war so gering, dass er in seiner Wohnung auf dem Turm noch ein weiteres Handwerk betreiben musste.

Mit der „Instruction für den Kirchturmwächter“ vom 7. März 1845 legte der Eisfelder Magistrat die dienstlichen Obliegenheiten des Kirchturmwächters bis zum kleinsten Detail fest. Das begann mit den persönlichen Voraussetzungen für diese Funktion: „Der Kirchturmwächter soll noch ein rüstiger, nicht zu junger Mann und verheiratet sein und womöglich eine Provection betreiben, die ihm gestattet, stets auf dem Turm bleiben zu können, wozu Schuhmacher, Schneider, Beutler und Puppenkopfmacher sich am besten eignen. Ferner lutherisches Glaubensbekenntnis, kein Säufer, Hurer, Spieler, sondern er soll ein nüchterner, redlicher, rechtschaffener, reinlicher und ordnungsliebender Mann sein. Derjenige, welcher diese Eigenschaften besitzt, hat **Folgendes** bei Vermeidung sofortiger Dienstentlassung **zu beachten und zu befolgen**:

§ 1 Er hat mit Strenge darauf zu sehen, daß die Wohnung auf dem Turme, mit Inbegriff der Treppen und die verschiedenen Stockwerke desselben, stets reinlich erhalten werden, weshalb er

- a) jeden Sonnabend die Wohnung, die Treppen und die Zwischenböden im Turme kehren und
- b) vor Pfingsten jeden Jahres nicht allein die Wohnung, sondern auch sämtliche Treppen und Zwischenböden tüchtig zu scheuern hat.
- c) jeden Abend nach Maßgabe der Jahreszeit, wenn es dunkel geworden ist, den Nachtstuhl und die Nachtgeschirre nicht nur zu leeren, sondern auch auszuspülen hat.
- d) weder von den Seinigen noch von Anderen zu dulden, daß man das Wasser im Turme irgendwo abschlage, daß er
- e) darauf zu achten hat, daß weder Wasser noch der Nachttopf aus den Turmfenstern ausgegossen werde, weder auf das Kirchendach noch auf den Kirchhof.
- f) Das Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen unter c, d und e wird mit 30 Kreuzern bis zu 1 auch 5 Gulden, auch nach Befinden mit sofortiger Dienstentlassung bestraft.

§ 2 Er hat mit größter Sorgfalt die Feuerung in der Turmwohnung, sowohl im Ofen als auf dem Herde, zu beachten und die Seinigen zu größter Sorgfalt anzuhalten, auch darf er

§ 3 nie mehr Holz in seiner Wohnung haben, als an einem Tage absolut notwendig ist.

§ 4 Muß er unausgesetzt zu jeder Jahres- und Tageszeit einige Gefäße mit Wasser in seiner Wohnung haben.

§ 5 So wie es dunkel wird, muß er in der Wohnung auf dem Turme sein, und in dem Augenblick des Lichtwechsels, und wenn die eingetretene Dämmerung noch gestattet, einen Vogel im Flug zu erkennen, mit der kleinen Glocke (nicht dem Schulglöckchen) mehrere Minuten zu läuten, und dann an der Banzer Glocke mit neun Schlägen anschlagen, was dem Publikum ein Zeichen zu Gebet und zum Dank gegen die Vorsehung sein soll. Dieses Läuten und Anschlagen muß auch frühmorgens beim Lichtwechsel geschehen.

§ 6 Im Sommer von Johanni bis Michaeli muß er um 3 Uhr Nachmittag die kleine Glocke mehrere Minuten läuten, damit die im Felde arbeitenden Leute wissen, wieviel Uhr es ist.

§ 7 Alle Mittwoche Mittag 12 Uhr muß er an der Banzer-Glocke mit dem Glockenklüpfel neun Schläge tun.

§ 8 Da der Turm, die Uhr und die Glocken Kämmerei-Eigentum sind, so hat der Kirchturmwächter nur vom Magistrat Befehle anzunehmen, und es dürfen die Glocken von ihm außer was die Observanz ist, wie z.B. an Sonn- und Festtagen, bei Betstunden an Bußtagen ohne spezielle Erlaubnis des ersten Bürgermeisters nicht geläutet werden. Auch darf er nicht gestatten, daß Kinder, welchen Alters sie auch sein mögen, zu keiner Zeit sich den Glocken nähern.

§ 9 Das sogenannte Stamm- oder Schulglöckchen kann ohne spezielle Erlaubnis bei Kindtaufen ehelich geborener Kinder, nicht aber bei unehe-lich geborenen, geläutet werden.

§ 10 Von Abends 10 bis früh 5 Uhr, im hohen Sommer bis um 3 Uhr, muß der Kirchturmwächter die Stunden und Viertelstunden mit dem Horne blasen.

§ 11 Bei diesem Blasen hat er stets und jederzeit mit Aufmerksamkeit die Stadt zu beobachten, und wenn er starken Rauch oder eine Hellung irgendwo, das Brauhaus und die Malzdarre ausgenommen, bemerkt, sofort beim ersten Bürgermeister Anzeige zu machen, in dessen Abwesenheit beim zweiten Bürgermeister. Sieht er aber helle Lohe oder Flamme, so hat er mit dem Sprachrohr sogleich zum Fenster herauszurufen und die Straße zu nennen, wo er die Flamme sieht; auch muß sogleich eines der Seinen das Stammglöckchen läuten.....

Die § 12 bis 17 sowie allgemeine Texte folgen mit dem Beitrag Nr. 83.



20 REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Tag	Zeit	Bemerkungen
Christenlehre Eisfeld Kl. 1 - 3 Kl. 4 - 6	Mo Mo	15:00 16:00	
Vorkonfirmanden Konfirmanden			Termin in Vorbereitung
Instrumentalensemble	Mo	17:00	
Kirchenchor	Di	19:30	
Kinderchor	Mi	15:15	
Posaunenchor	Do	19:30	
Senioren- Treffpunkt - Café	Letzter Mi/Monat	15:00	
Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Kontakt Matthias Witter 01715645427 Heiko Haine 01714647839	Jeden Mittwoch	19:30	Gruppentreffen, Möglichkeit zu Einzelgesprächen
Frauenkreis Harras	1. Mittw./ Monat	13:30	Gaststätte Fischer
Jonas-Stübchen Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen	Sa/So	14:00 -17:00	

Monatspruch November

*Der HERR wird Recht schaffen
zwischen den Nationen und viele
Völker zurechtweisen. Dann wer-
den sie ihre Schwerter zu Pflug-
scharen umschmieden und ihre
Lanzen zu Winzermessern. Sie er-
heben nicht das Schwert, Nation
gegen Nation, und sie erlernen
nicht mehr den Krieg.*

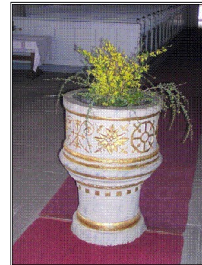


GOTTESDIENSTTERMINE **21**

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung
Samstag	05.09.	19.00	Friedenskonzert
Sonntag	06.09.		kein GD
Sonntag	13.09.	14.00	GD Tag des offenen Denkmals mit Gemeindefest
Sonntag	20.09.	09.30	GD
Sonntag	27.09.		kein GD
Sonntag	04.10.	09.30	GD z. Erntedank
Sonntag	11.10.		kein GD
Sonntag	18.10.	09.30	GD
Sonntag	25.10.		kein GD
Samstag	31.10.	14.00	musik. GD z. Reformationstag
Sonntag	01.11.		kein GD
Sonntag	08.11.	17.00	kein GD Handglockenchor Gotha
Montag	09.11.	18.00	Friedensgebet
Dienstag	10.11.	18.00	Friedensgebet
Mittwoch	11.11.	17.00	Martinstag
Donnerstag	12.11.	18.00	Friedensgebet
Freitag	13.11.	18.00	Friedensgebet
Samstag	14.11.	18.00	Friedensgebet
Sonntag	15.11.	09.30	GD z. Volkstrauertag
Montag	16.11.	18.00	Friedensgebet
Dienstag	17.11.	18.00	Friedensgebet
Mittwoch	18.11.	18.00	GD z. Buß-u. Bettag
Sonntag	22.11.	09.30	GD m. AM zum Ewigkeitssonntag
Sonntag	29.11.	09.30	gemeinsamer Start ins Kirchenjahr



Taufen



Name	Geburtstag	Wohnort	Taufdatum/ Pfarrer
Emilia Kieser	19.12.2025	Harras	07.06.2026 Sparsbrod
Jannis Krüger	19.05.2025	Eisfeld	21.06.2026 Sparsbrod
Leonie Dietz	06.06.2025	Veilsdorf	19.07.2026 Sparsbrod



Trauungen

Name der Eheleute	Wohnort	Datum	Pfarrer
Jan Möller und Verena Müller	Eisfeld	30.05.2026	Hofmann

Diamantene Hochzeit

Name der Eheleute	Wohnort	Datum	Pfarrer
Dr. Hans-Henning und Dr. Barbara Axthelm	Eisfeld	04.06.2026	Dungs



Bestattungen

Name	Todestag	Alter	Wohnort	Pfarrer
Rolf Philipp	31.05.2026	83	Veilsdorf	Sparsbrod
Edeltraut Scheibe	30.05.2026	77	Harras	Sparsbrod
Irmgard Merkel	30.06.2026	89	Veilsdorf	Schollmeyer
Dr. Ingrid Schwarz	22.07.2026	83	Eisfeld	Schumann

*„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot,
er ist nur fern; tot ist nur,
wer vergessen wird.“*

KONTAKT/ IMPRESSUM

Evang. Luth. Kirchgemeinde Pfarramt-eisfeld@gmx.de
 Kirchplatz 8 Telefon: 036 86 - 30 01 24
 98673 Eisfeld Fax: 036 86 - 6189965
 Mitarbeiterin: Katrin Hopf katrin.hopf@ekmd.de
 Bürozeiten: Montag, Dienstag und
 Donnerstag 8-13 Uhr
 Freitag 8-12 Uhr

Pfarrer: Steffen Pospischil

Kantorin: Julia Lucas
 Telefon: 0151 / 207 931 75
 Mail: julucas.981@gmail.com

Gemeindepädagogin: Jessica Schwarzenberger
 Telefon: 01712733044
 Mail: jessica.schwarzenberger@ekmd.de

Küster: Dirk Winkler

Kreisdiakoniestelle Kirchenkreis Hildburghausen - Eisfeld
 Terminvereinbarungen zu Sprechzeiten in Eisfeld, HBN oder bei Ihnen
 zu Hause bitte unter: Telefon: 03685 - 70 26 95
 E-Mail: kreisstelle.hbn@diakoniewerk-son-hbn.de

ACHTUNG!

Evangelischer Kirchenkreisverband Meiningen

IBAN: DE53 8405 4040 1180 0198 02 für Eisfeld

DE31 8405 4040 1180 019810 für Harras
und Veilsdorf

BIC: HELADEF1HIL

Bitte unbedingt die Angaben beachten !!!

DANK!

Veröffentlichungen im Gemeindebrief entsprechen den
Datenschutzbestimmungen der EKD laut § 6 Nr. 2 und 3

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Luth. Kirchgemeinde Eisfeld/ Thür.;
 Redaktion: S. Pospischil, K. Rosenbaum, C. Pfrenger, Satz: T. Groneberg
 Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Verfasser
 Redaktionsschluss: 4 Wochen vor Erscheinen , Auflage: 1000

Wir freuen uns über Zuschriften aus der Gemeinde!!